

L 8122-2	3	W Ostrach	30 ha						
Würmkomplex		Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natur- und Brechsand, Rundkies, Splitt, Kies-Sand-Gemisch}							
<table border="0"> <tr><td>0,5–1 m</td></tr> <tr><td>4–7 m</td></tr> </table>		0,5–1 m	4–7 m	ehem. Kgr. Ostrach (RG 8022-107), siehe Anhang, Teil 2					
0,5–1 m									
4–7 m									
<table border="0"> <tr><td>1–1,3 m</td></tr> <tr><td>4,2–4,6 m</td></tr> </table>		1–1,3 m	4,2–4,6 m	Druckspülbohrungen BO8022/611, 612, im nördlichen Umfeld der ehem. Kgr. Ostrach					
1–1,3 m									
4,2–4,6 m									
<table border="0"> <tr><td>{1–3 m}</td></tr> <tr><td>{5–7 m}</td></tr> </table>		{1–3 m}	{5–7 m}	Geoelektrikprofile Ostrach 15 und 19 (NLFb 1992), südliche Bereiche des Vorkommens					
{1–3 m}									
{5–7 m}									
<p>Gesteinsbeschreibung: Fein- bis Grobkies, stark sandig, schwach schluffig, steinig, bereichsweise Blöcke, lockere Lagerung, vereinzelt Einschaltungen von schluffigen Diamiktlagen; unter dem eisrandnah abgelagertem Schotterkörper folgen Feinsedimente und Sande der Oberen Meeresmolasse.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Druckspülbohrung BO8022/611 (R: ³⁵26 100, H: ⁵³12 770)</p> <table border="0"> <tr> <td>0,0 – 1,3 m</td> <td>Boden und Kiesverwitterungslehm; kalkfrei, braun (Deckschicht)</td> </tr> <tr> <td>1,3 – 5,9 m</td> <td>Kies; stark sandig, locker, grau (Schotter des Würmkomplexes)</td> </tr> <tr> <td>18,0 – 54,0 m</td> <td>Mittel- bis Feinsand; abschnittsweise schluffig bis stark schluffig, mit Sandsteinbänken, gelbbraun (Sedimente der Oberen Meeresmolasse)</td> </tr> </table> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Kiesmächtigkeit beträgt ca. 4–7 m. Abraum: Die Deckschicht ist ca. 1 m mächtig, stellenweise kann der Anteil an Abraum durch Einschaltungen von Moränensedimenten erhöht sein.</p> <p>Grundwasser: In den Bohrungen BO8022/611 und BO8022/612 lag der Grundwasserspiegel 9–10,4 m unter Gelände (632–633 m NN). Die Kiesablagerungen können daher vollständig im Trockenabbau gewonnen werden.</p> <p>Mögliche Abbau- und Aufbereitungserschwernisse: Erhöhte Schluffgehalte innerhalb der Kiesablagerungen und Einschaltungen von Fein- und Moränensedimenten sind wahrscheinlich.</p> <p>Flächenabgrenzung: Die Abgrenzung der würmzeitlichen Schotterablagerungen orientiert sich an den Kartierergebnissen zur Vorläufigen Geologischen Karte Blatt 8022 Ostrach (SZENKLER & ELLWANGER 1995); im NE abnehmende Kiesmächtigkeiten (vermutlich < 4 m), ansonsten umliegend deutlicher Anstieg der Deckschichtmächtigkeit. In der Rohstofferkundungsbohrung Ro8022/B5, ca. 500 m SSW des Vorkommens, beträgt die Überdeckung 14 m und die dort größtenteils verwitterten und schluffigen Kiesablagerungen sind nur ca. 4 m mächtig (Bohrprofil siehe Anhang, Teil 1).</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Um die ehem. Kgr. Ostrach (RG 8022-107) ist ein 4–7 m mächtiger Schotterkörper nachgewiesen. Durch schluffige Einschaltungen besonders an den Rändern des Vorkommens kann das geforderte Abraum-/Nutzsichtverhältnis jedoch schnell überschritten werden. Daher können in dem insgesamt geringmächtigen Vorkommen abbauwürdige Abschnitte lediglich vermutet werden. Das Bohrprotokoll der Druckspülbohrung BO8022/74 (nordwestlich des Vorkommens gelegen) gibt eine Kiesmächtigkeit von 26 m an. Dies widerspricht jedoch allen Bohrinformationen aus diesem Gebiet; deshalb wurde dieses Ergebnis nicht für die Beurteilung des Vorkommens herangezogen.</p> <p>Sonstiges: In den nördlichen Teilen der ehemaligen Kiesgrube Ostrach (RG 8022-107) wurden in den 70er Jahren Bohrschlamm abgelagert. Eine weitere Altlast befindet sich NW davon (R: ³⁵26 220, H: ⁵³12 920).</p> <p>Zusammenfassung: Das würmzeitliche Vorkommen W Ostrach ist aus 4–7 m mächtigen, stark sandigen, schwach schluffigen und steinigen Fein- bis Grobkiesablagerungen aufgebaut. Eine Deckschicht von ca. 1 m überlagert die grundwasserfreien, lockeren Kiese; vor allem an den Rändern des Vorkommens ist der Abraumanteil durch Einschaltungen von Moränensedimenten erhöht, wodurch das geforderte Abraum-/Nutzsichtverhältnis von höchstens 1 : 3 vermutlich nur bereichsweise erreicht wird. Das kleinräumige Vorkommen weist ein sehr geringes Lagerstättenpotenzial auf.</p>				0,0 – 1,3 m	Boden und Kiesverwitterungslehm; kalkfrei, braun (Deckschicht)	1,3 – 5,9 m	Kies; stark sandig, locker, grau (Schotter des Würmkomplexes)	18,0 – 54,0 m	Mittel- bis Feinsand; abschnittsweise schluffig bis stark schluffig, mit Sandsteinbänken, gelbbraun (Sedimente der Oberen Meeresmolasse)
0,0 – 1,3 m	Boden und Kiesverwitterungslehm; kalkfrei, braun (Deckschicht)								
1,3 – 5,9 m	Kies; stark sandig, locker, grau (Schotter des Würmkomplexes)								
18,0 – 54,0 m	Mittel- bis Feinsand; abschnittsweise schluffig bis stark schluffig, mit Sandsteinbänken, gelbbraun (Sedimente der Oberen Meeresmolasse)								